



Maria Fürstaller

***Wenn die Melodie des Abschieds
kein Gehör findet***

***Eine psychoanalytische Untersuchung
zur Eingewöhnung in Kitas***

Psychosozial-Verlag 2019

361 Seiten

39.90 €

Eine psychoanalytische Untersuchung zur Eingewöhnung in Kitas

„Innerhalb der Eingewöhnungsforschung besteht weitgehend Konsens darüber, dass das Gelingen der Eingewöhnung davon abhängt, ob bzw. in welcher Weise negative Gefühle der Trennung und des Getrennt-Seins (von den primären Bezugspersonen) bewältigt werden können.“

In der Wiener Kinderkrippenstudie widmete sich die Forschung jenen Kleinkindern, die beim Übergang in die Krippe und in der Zeit danach ihre negativen Gefühle unauffällig – mit „stillen Zeichen“ – zum Ausdruck bringen, d.h. ohne Weinen, Klammern oder andere Formen des Protestes. Bei diesen Kindern wird meistens davon ausgegangen, dass deren Eingewöhnung gelungen sei, so dass sie keine weitere Unterstützung bei der Bewältigung ihrer negativen Gefühle erhalten. Mittels einer fallvergleichenden Analyse von Videobeobachtungsmaterial – Fallvignetten von neun Kindern, eineinhalb bis zweieinhalb Jahre alt, in verschiedenen Situationen – näherte sich das Forschungsteam verstehend an das Phänomen dieses „stillen Kummers“ an. Es sollte ergründet werden, inwieweit stille Zeichen als Ausdruck unzureichender bzw. misslingender Affektregulation zu verstehen sind und welche Bedeutung Beziehungs- und Interaktionserfahrungen dafür haben, wie Kinder trennungsbedingte emotionale Belastungen erleben und ausdrücken. Bindungstheorie und psychoanalytisch orientierte Entwicklungspsychologie bilden den Hintergrund für eine theoretische Fundierung zur Frage, wie Kleinkinder die mit der Trennung verbundenen emotionalen Belastungen unter dem Gesichtspunkt der Affektregulation bewältigen können. Das Buch schätze ich für Fachpersonen in Wissenschaft und Praxis als wahre Fundgrube ein: Zum einen enthält es die Aufarbeitung der Forschung zur frühen familienergänzende Betreuung und den aktuellen Stand der Eingewöhnungsforschung. Zum andern können die Darstellung der Forschungsmethodik, die Aufbereitung der Fallvignetten, die Ergebnisse der Analyse und die Weiterbildungsempfehlungen zu Einsichten führen, die den Fachpersonen in der Praxis ermöglichen, die ihnen anvertrauten Kinder anders wahrzunehmen und ihr Handeln und ihre Interaktionen entsprechend zu gestalten. Das Buch kann dazu beitragen, dass auch bei „stillen“ Kindern die Melodie des Abschieds – „als ständige Begleiterin menschlicher Entwicklung“ – immer mehr Gehör findet.

Kathrin Keller-Schuhmacher

Die Rezension ist in der [Zeitschrift Frühe Kindheit](#) der [deutschen Liga für das Kind](#), Ausgabe 5/2019 erschienen.